

Konrad Pfaff

Reflexionen

zur Sehnsucht

als Kraft- und Lebensquelle

PREISUNGEN

preise den rhythmus gebogener räume
die gestirne entwandernd ins all

preise die dunkelstürze von meeren
der mondgebirge fata morgana

preise den sonnensabbat
das kosmische fest

preise den tödlichen ernst
der heimkehrt ins göttliche spiel

preise mohammed und marx
in gesprächen dereinst an fröhlicher tafel

preise buddha und einstein
die geige im baum das abendgelächter

preise der greisinnen herzlichen mut
die kühnen revolten göttlicher hoffnung

preise die häresien der liebe
und ihre auferstehung vom tod

preise den gott im bauche des mädchens
den heiligen embryo unserer zukunft

preise den tag da warm und wie Sommer
weihnachten, ausbrechen wird auf erden

preise die nacht da der bruder aus nazareth tanzt
inmitten einer endlichen herrenlosen gesellschaft

Kurt Marti

Sehnsucht ist ein Gefühl,
also ein Zustand in deiner Psyche,
also mit Intention,
verbunden mit Wunsch
und Erreichen und Ergreifen.

Sehnsucht ist die große Tragkraft des Lebens,
Antrieb und Beseelung
und ist mehr als jede Erfüllung,
auf die sie gerichtet sein mag.

Nimm die Sehnsucht als Quelle und Weg,
als seelischen Zustand,
nicht als Wollen, und unbedingtes Erreichen.
Die Sehnsucht ist nämlich ein Lebensgefühl,
du kannst mit dir zufrieden sein:
Frieden haben.

Sehnsucht ist Befreiung
von der Versklavung an die Welt.
Sehnsucht sprengt Ketten.
Das tut auch weh.
Ich leide auch an Sehnsucht.
Sie schmerzt, diese lebendige Sehnsucht.
Sehnsucht ist wie Liebe und Leben -
nicht ein Fingerschlecken.

Ersehne Leben,
ersehne Liebe,
ersehne dich selbst -
das genügt,
dass Sehnsucht dich
lebendig trägt.

Nicht immer nur
„Sehnsucht nach“ - -
sondern immer „in Sehnsucht“
eingehüllt in dieses tiefe,
mutig schwermutige Gefühl,
froh melancholisch,
wach träumerisch,
leidend genießend.

Selbstwärts geht unser Weg,
er hat Selbstwegweiser. . .
Er sagte zu ihr:
Ach benütztetest du meine Augen doch,
Dich zu sehen,
Du sähest noch Schöneres an Dir.
Sehnsucht nach Selbstwärts
ist die Innenseite jeder Sehnsucht,
wohin sie auch deutet. . .

Sehnsucht haben gegenwärtig,
Sehnsucht zur Gegenwart,
in der Gegenwart.
Ersehnen in der leisesten Berührung,
Intensität erfahren.

Ersehne nie unbedingt, bedingungslos,
absolut totalitär,
hab auch in der Sehnsucht Demut,
Bescheidung,
das Bewusstsein deiner Relativität.

Ersehne:
Dies Ineinander
der ersten und zweiten Schöpfung,
dies Ineinander von Natur und Kunst,
dies Ineinander von Geschenk und Leistung,
dies Verschlungensein von Meer und Insel,
von Du und Ich,
dies ist der einzige Himmel auf Erden.
Er ist Sehnsucht
mild und zart.

Was mehr

Dann, wann ein
Vormärzduft
Über den Gärten steht,
Frisch jedes Jahr;
Wieder im Neumondschein
Taukühle Mitternachtluft
Gestern
Ins Heute weht –
Herschwebt,
Auflebt, was war:
Zeit scheint wie nicht;
Keinsmehr, das
Da ruft.
Sinn ging zum Sinngrund ein,
Sehnsucht fand
Heim.
All alter Inbrunst
Die schmerzklamme Regung –
Gotthard de Beauclair, Hbg. 1980

Tiefe Dankbarkeit der Erde
und allem irdischen Sein
wird und darf ersehnt und ergriffen werden.
Sehnsucht im Leben
ja!
Sehnen nach Nichtleben, Tod,
Unsterblichkeit, Unendlichkeit
nein!

Er-sehnen,
Er-leben,
Er-fahren
hat eine Pfeilspitze,
weist auf die intensive Verbindung
„er“ - selbstintensiv
auf etwas Welt,
oder Geist,
oder Mensch
oder Du.

Sehnsucht führt immer
in eine Welt der Liebe,
des Friedens, der Zärtlichkeit,
der Schwermut, des Tiefsinns,
der Besinnung.
Sehnsucht will
ins Licht der Reflexion,
ist Geist.

Bitte sehne dich
auch ohne Ziel,
ohne konkretes Du,
ohne konkrete Aufgabe!
Sehne dich selbstwärts,
ersehne Dich selbst
in Selbstliebe,
Selbstbedeutung!

Ohne Sehnen und Suchsehnen,
Findesehnsucht wäre der Mensch
tödlich erstarrt, funktionierend im Beliebigen.
Lassen wir uns vom Sehnen tragen.
Auch unsere Sehnen, Gelenke, Nerven
wollen von Sehnsucht getragen werden.
So ist „Leben“.

Sehnsucht ist als Gefühl „verpönt“,
als sei es eine Flucht, ein Traum,
ein Wegsehen von Gegenwart.
Das ist nicht so.
Sehnsucht ist wie Liebe, Lob, Dank,
Melancholie, Schwermut, Übermut,
Scham, Schamlosigkeit,
Sichöffnen und Hingabe.
All dies sind Weisen
der Bergung des Menschlichen.

Sehnsucht ist wie Lustangst des Kindes,
mit Angst und Schmerz gepaart.
Es ist ein Schweben darin, ein Treiben,
Schwimmen, Schreiten und Fliegen.
Doch alles ist im Inneren.

Sehnen ist das Innere des élan vital:
ein schöner Lebenstrieb.
Leben ist Sehnsucht.

Akzeptiere die Sehnsucht,
und es gesellt sich ein Lustgefühl dazu!
Trägst Du Sehnsucht als Last und Ärgernis
des Nichterreichens,
wirst du viel leiden.
Lass die Sehnsucht nie los,
ergreife sie als Unterpfand des Lebens!

Redaktion, Textbearbeitung: Beatrix Classen